



**KulturRegion**  
FrankfurtRheinMain

**GartenRheinMain**  
Vom Klostergarten zum Regionalpark

## Laudatio im Rahmen der Preisverleihung „Frankfurt blüht auf“

Liebe Frau Stadträtin Heilig, lieber Herr Dommermuth,  
liebe Gärtnerinnen und Gärtner von Frankfurt blüht auf,  
sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich darf Sie im Namen der KulturRegion FrankfurtRheinMain und ganz besonders im Namen von GartenRheinMain herzlich begrüßen.

Die prämierten Gärten und Begrünungen sind die herausragenden Beispiele aus einer Vielzahl von Bepflanzungen von Vorgärten und Hauswänden oder kleinster Öffnungen im Pflaster. In einem Fachmagazin hat eine Kollegin aus Köln dieses Jahr wütend gegen „die Verschotterung der Gärten“ angeschrieben. Wir sehen es allenthalben, auch hier in Frankfurt: Der Vorgarten wird komplett zugepflastert, um Mülltonnen, Fahrräder oder Autos dorthin zu stellen. Vielfach sehen wir auch Vorgärten, die ganz aus Schotter oder großen Kieselsteinen bestehen. Eine geschnittene Buchskugel oder eine putzig zurechtgeschnittene Eibe müssen die Stellvertretung des Pflanzenreichs übernehmen und man sieht ihnen den Hitzestress schnell an.

Es geht auch anders, dank engagierter Gärtnerinnen und Gärtner, die sich von der kleinen Fläche nicht abschrecken lassen und auch nicht davon, dass das Fleckchen Erde ihnen nicht selbst gehört. Zum Gärtnern gehört nunmal Geduld – beim Pflanzen und beim Pflegen. Die heute ausgezeichneten Gärten und Begrünungen sind dem langen Atem ihrer Gärtnerinnen und Gärtner zu verdanken.

An den prämierten Beispielen sieht man gut, dass die Renaissance der Stauden als Pflanzengruppe gerade für kleine Gärten, Gärten in Trögen oder in winzigen Pflasteröffnungen ein Segen ist. Vor etwa 20 Jahren kamen die Stauden wieder zurück auf die Gartenbauausstellungen, seit ca. 15 Jahren kommen sie wieder zurück ins öffentliche Grün. Wenn wir die Frühjahrsblüher dazunehmen und die Gräser, die in den letzten Jahren die großen Stars einer neuen pflanzenorientierten Gartenkultur sind, dann gibt es Material

ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR  
RHEIN - MAIN



**GartenRheinMain**  
Vom Klostergarten zum Regionalpark

Geist der Freiheit  
Freiheit des Geistes



Starke  
Stücke

Wegeskultur

BURGEN  
SCHLÖSSER &  
PALÄSTE



für ein Spiel mit den Jahreszeiten und mit Blüten das ganze Jahr über. Gerade dies brauchen wir angesichts des dramatischen Rückgangs der Insekten mehr denn je. Die Stauden sind in den prämierten Vorgärten und auch in dem Troggarten im Westend in der Kronberger Straße ganz klassisch mit Rosen und Kleinbäumen kombiniert. Die Fülle der Gehölze, die uns heute zur Verfügung stehen, erlaubt es auch hier, die für einen kleinen Garten angemessene Größe mit Blüten, interessantem Laub und Herbstfärbung zu verbinden.

Ich freue mich auch ganz persönlich, dass begrünte Hauswände trotz aller Unkenrufe über Probleme mit der Fassade nicht aus der Mode gekommen sind. In einigen der prämierten Gärten, hier in der Gabelsberger Straße, in Höchst in der Antonitergasse oder in Sachsenhausen in der Oppenheimer Straße hat man sich nicht nur mit einer Kletterpflanze zufrieden gegeben: Wir sehen Wein, der blüht und fruchtet und eine herrliche Herbstfärbung zeigt, Kletterhortensien mit ihren großen weißen Blüten und den winterlich schmückenden Fruchtständen, Trompetenblume mit kräftig orangeroten Blüten oder Baumefeu mit seinen von Insekten umschwirrten Blütenständen.

Diese grünen Zwischenräume zwischen Hausfassaden und Straßenraum in der von Bauten dominierten Stadt, in der im Sommer sehr heißen Stadt, erfreuen weit mehr Menschen als nur ihre Gärtnerinnen und Gärtner oder die Hausbewohner. Sie sind für alle Vorübergehenden und damit eben ganz demokratisch für alle eine Erholung der Sinne. Sie bieten einen Moment, um innezuhalten. Wie Frau Stoll-Weber berichtete: „*Es bleiben immer wieder Menschen stehen, betrachten den Garten und drücken uns ihre Freude darüber aus.*“ Der Duft der Blüten lässt die Schritte verlangsamen, der Blick schweift über die Pflanzen, die Blüten werden genauer in den Blick genommen.

Herzlichen Dank allen Preisträgern dafür, ihre Freude an Pflanzen und Gärten mit allen zu teilen, für ihre Zeit und auch – so profan es ist – für ihr finanzielles Engagement in diese kleinen Gärten mit großer Wirkung!

Barbara Vogt

Projektleiterin GartenRheinMain